

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelshke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. alljähr. Sonntagsblatt und  
landw. Mittheilungen).  
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich  
in erster Ausgabe Sonntags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Inseritionsgebühren**  
für die halbjährliche Stelle oder deren Raum  
für 16 Bl., nach 16 Bl.  
Reclamen an der Spitze des Inserentenblatts  
pro Zeile 40 Pf.

N 291. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonnabend, 12. December.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard, 1885

## Die Arbeiterfrage-Gesetzgebung im Reichstage.

Die Verhandlungen über die Arbeiterfrage-Gesetzgebung im Reichstage, welche in den drei letzten Sitzungen im vorigen Monate geschlossen worden sind, haben wieder deutlich bewiesen, daß über manchen entscheidenden Punkt noch sehr wenig Klarheit herrscht und mit großer Vorsicht vorgegangen werden muß. Denn einmal liegt die Frage nahe, daß die Industrie mit Durchführung aller beschlossenen Maßnahmen in ihrem Wettbewerbe mit dem Auslande zurückgehen muß oder daß die Bestimmungen nur auf dem Papiere stehen bleiben. Ebenso kommt aber auch das Interesse der Arbeiter in Betracht. Man stelle sich nur eine bisher auf den Verdienst von Mann, Frau und Kind angewiesene Arbeiterfamilie vor, welche sich plötzlich einem Verbot der Kinderarbeit, einer Einschränkung der Arbeitszeit der Frau auf 6 Tagesstunden und des Mannes auf 10 Stunden und dem unbedingten Zwange, Sonntags ganz zu feiern, gegenüber sieht, und frage sich, ob sie alle diese Wohlthaten auf einmal ohne Hunger und Noth ertragen könnte. Die Antwort wird eine dringende Mahnung zu bekommen und schrittweises Vorgehen enthalten.

Die Stellung der Regierung ist durch eine Rede des Staatssecretärs von Bötticher in der Sitzung am 3. d.M. im Allgemeinen gekennzeichnet worden. Was die Sonntagsfrage betrifft, so ist zunächst eine Zusammenhaltung der in den Einzelstaaten hieher bestehenden Bestimmungen beabsichtigt, welche dem Reichstage demnachst vorgehen soll. Im Ubrigen wird die noch nicht abgeschlossene Sonntagsfrage erörtern, in wie weit durch ein allgemeines Verbot der Sonntagsarbeit die von römischen Interessen geschädigt werden würden. Hinsichtlich der Frauen- und Kinderarbeit ist eingehende Vorarbeiten der Regierung vorhanden. Anders liegt die Sache mit dem Maximalarbeitszeit, der Minister erklärte sich entschieden gegen denselben unter Vornahme auf die Schatzkasse, daß er nach den Erfahrungen der Länder, in denen er gesetzlich besteht, praktisch sich nicht durchzuführen lasse.

Wie alle Länder mit hoch entwickelter Industrie — Belgien ausgenommen — eine loe. Fabrikgesetzgebung besitzen, die v. h. Bestimmungen getroffen haben, welche zum Zwecke der physischen, geistigen und sittlichen Entwicklung der Arbeiter dienen sollen, so hat auch das Reich in der Gewerbeordnung eine solche Fabrikgesetzgebung geschaffen. Abänderungs- und Ergänzungsanträge zu derselben, welche aus der Mitte des Reichstages gestellt worden waren, haben den Gegenstand dreitägiger Verhandlungen gebildet. In diesen Verhandlungen war der Gedanke gemeinam: Schutz der Arbeitkraft durch Einschränkung der Arbeit; sie bezwecken sich dabei nach drei Richtungen: Einschränkung der Arbeitszeit der Frauen- und Kinderarbeit, Festlegung eines Maximums der Dauer der Tagesarbeit. Wie ist in

diesen drei Beziehungen der gegenwärtige durch die Gewerbeordnung geschaffene Zustand?

Frau Arbeiter an Sonn- und Festtagen können die Gewerbebetriebe die Arbeiter nicht verpflichten. Bei Beschäftigung von Arbeitern unter 18 Jahren sind die Unternehmungen verpflichtet, die durch das Alter derselben gebotene besondere Rücksicht auf Gesundheit und Sittlichkeit zu nehmen. Kinder zwischen 12 und 14 Jahren überhaupt nicht, Kinder zwischen 12 und 14 Jahren höchstens 6 Stunden täglich junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren höchstens 10 Stunden täglich beschäftigt werden. Die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, worunter Kinder und junge Leute zwischen 12 und 16 Jahren verstanden werden, an Sonn- und Festtagen ist verboten. — Weibchen dürfen während drei Wochen nach ihrer Niederkunft nicht zur Arbeit zugelassen werden. Durch Beschluß des Bundesrats kam die Verwendung von jugendlichen Arbeitern, sowie von Arbeiterinnen für gewisse Fabricationszweige, welche mit besonderen Gefahren für Gesundheit oder Sittlichkeit verbunden sind, gänzlich untersagt oder von besonderen Bedingungen abhängig gemacht, insbesondere kam für gewisse Fabricationszweige die Nachtarbeit der Arbeiterinnen verboten werden.

Daß diese im Vorstehenden zusammengefaßten Bestimmungen allenfalls genügend und lückenlos seien, wird von keiner Partei behauptet. Um so mehr gehen die Anschauungen über das Wie d. Veränderung und das Maß der Ergänzungen auseinander. Der Arbeiter-Schutzgesetzgeber der Socialdemokraten begnügt sich nicht damit, neue umfangreiche Bestimmungen über das ganze Arbeitsverhältnis zu stellen, sondern will auch eine Reihe organisatorischer Fragen (Arbeitsämter, Arbeitskammern, Schiedsrichter) zugleich und zwar in recht schablonenhafter Weise erledigen. Der Antrag von Sieber und Gnossen (Centrum) erstreckt sich ebenfalls nach allen drei Richtungen hin, jedoch ohne das organisatorische Element, der Eventualentwurf G. H. G. (Centrum) hat den Maximalarbeitszeit in Textilfabriken und endlich der Antrag Lohren (deutsche Reichspartei) die Frauen- und Kinderarbeit zum Gegenstande.

Wenn trotz der hohen Bedeutung des Verhandlungsgegenstandes die Beratungen über diese Anträge ein verhältnismäßig nur geringes Interesse erregt hat, so liegt der Grund für diese Erscheinung wohl zunächst darin, daß über die Ziele, welche dieselben im Auge haben, im Allgemeinen unter allen Parteien Uebereinstimmung herrscht. Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, die Ueberwälzung übermäßiger Ausbeutung der männlichen Arbeiter wird allgemein als ein im Interesse der Erhaltung der physischen und physischen Gesundheit der zahlreichen Arbeiterbevölkerung und damit des ganzen Volkes im hohen Grade erstrebenswerthes Ziel betrachtet. Ebenso gewinnt aber die Ueberzeugung mehr und mehr Raum, daß die Wege zur

Erreichung dieses Zieles sich nicht durch akademische Erörterungen, nicht durch Schlagworte und durch Anspukung mit agitatorischen Phrasen mit Nutzen lassen, sondern daß, wie schon oben hervorgehoben wurde, nur durch treue und umsichtige Arbeit an der Hand der thatsächlichen Verhältnisse etwas wirklich Nützliches geschaffen werden kann. In dem agitatorischen Bestreben aber, das Licht ihrer Arbeiterfreundlichkeit nach Außen leuchten zu lassen, weitestgehendst die Hand der Hauptredner des Centrums, Dr. Lieber, mit den socialdemokratischen Vorkämpfern, während der zweite Centrumredner Herr Hise darin formell wie materiell sich sehr wesentlich und sehr zu ihrem Vortheil von seinem Parteigenossen unterscheidet. Dieser maßvolle ultramontane, auf praktischem socialen Gebiet erfolgreiche thätige Socialpolitiker sah sich, bezeichnend genug, genöthigt, seinen an sich schon einschränkenden Antrag als noch zu weitgehend dahin zu mahnen, daß er sich mit Festlegung eines Maximalarbeitszeites für die in der Textilindustrie beschäftigten Frauen und Kinder begnügen zu wollen erkläre.

Die Forderungen der Socialdemokraten sind, da sie von ihren Adressaten nicht nur als Vorläufer des von ihnen erstrebten, des Sozialismus, sondern als selbständige socialdemokratischen Zukunftsarbeit bezeichnet werden, kaum ernstlich diskutierbar; doch liegt in ihren Ueberlegungen eine um so richtigere Mahnung an die innerschulischen Parteien zu ruhiger und besonnenem Vorgehen, damit sie nicht, anstatt die Socialdemokratie zu bekämpfen, ihr wider ihren Willen in die Hände arbeiten.

Als unannehmbar für den Reichstag wird unteres Gerächtes nur der Antrag des Abgeordneten Lohren gelten können, weil er sich auf konkrete sprachliche Fragen weise beschränkt.

## Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Dem Vernehmen nach hat die Kaiserliche Kabinettskanzlei die Genehmigung des Kaisers bereits erhalten und dürfte somit alsbald im Bundesrathe eingebracht werden.

Der Bundesrath hat in seiner am Donnerstag abgehaltenen Plenarsitzung den Handels- und Schiffahrtsvertrag mit der bomanischen Republik und den Entwurf eines Gesetzes über die Mitgliedschaft des Reichs für die Provinz Aegypten, einer ägyptischen Anleihe an die aufständigen Ausschüsse verwiesen. Der Gesetzentwurf über den Nord-Ostsee-Kanal wurde einstimmig unverändert angenommen.

Der Schwerpunkt der Bundesrathsberatungen liegt gegenwärtig wieder in den Ausschüssen, wo tägliche Sitzungen stattfinden zur Verberathung der Vorlage über Ausbeutung der Unfallsversicherung auf Land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, sowie anderen Gesetzgebungssachen.

[Nachdruck verboten.]

## Wilde Wogen.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Kennst Du das Städtchen von Salomon Lilienweil?“

„Na, dort hat ich Deine Braut gestern Abend. Ich kam zufällig vorbei und blickte durch das Schaulustige Fenster, ich sehe das immer, man sieht dort hübsche Mädchen, und ein schönes Mädchenkind weiß ich als Vater zu zählen.“

„Weiter, weiter! Also meine Braut stand dort und machte Einkäufe? Welcheicht ein Weihnachtsabend für mich?“

„Nein, sie machte Einkäufe“, erwiderte Hermann ruhig, „sie packt eine Stiefelkiste aus und übergibt sie dem jungen Herrn, der hinter dem Ladenstand stand, ein anderer Herr trat dazu, sie überreichte und luden mit Deiner Braut, dem jüdischen ihr Geld. Von mir stand ein junger Offizier am Schaufenster; die Herren Brautensammler schwenken ja auch gerne in die Läden hinein. Ich ging fort, als dieser Offizier ins Haus und an den Ladenstand trat, ich hatte kalte Füße, und die ganze Geschichte war mir nicht interessant genug.“

„Das Gesicht des Apothekers war noch fahler geworden, seine Augen funkelten zornig hinter den Gläsern des Borsgarns.“

„Ich frage Dich auf Ehre und Gewissen, ist das die Wahrheit?“ sagte er mit höherer Stimme.

„Dir volle Wahrheit, aber rage Dich deshalb doch nicht so gewaltig auf. Ich glaube, Du hättest doch gewußt, Du mußt doch darüber nachdenken, woher Deine Braut das Geld für ihre Garderobe nahm. Der Bruder hat

immer nur einen knappen Gehalt gehabt, davon mußten die Weiden leben.“

„So hätte Er sich an mich wenden sollen!“ fuhr Josef Wend auf, „es ist eine Schmach für mich, daß meine Braut im Tagelohn arbeitet. Leidlich ungen und T. mühlungen werden ihr da nicht erpart zu haben, und Jedermann weiß, daß sie mit mir verlobt ist.“

„Ne nun, angenehm ist es doch nicht für Dich“, sagte Hermann, „deinen Rath, die Ferragna des Herrn zu folgen müßte, aber ändern kannst Du auch nichts daran. All' diesen Metzger laßst Du Dich mit lediger Wäsche erziehen, erziehe auch Stalien, übertraue die Apotheke Deinem Provisor und sage Deiner Braut, eine Gesundheit!“

„Ich werde meiner Braut es aus Anders sagen!“ brauste der Apotheker abemals auf, „ich werde sojlich hingehen.“

„Und Dir möglicherweise einen Blausatz holen, wie? Sei v.ständig, Josef, nimm Rücksicht auf Dein Leiden, es ist ernst, sehr ernst. Wenn Du ihr Vorwürfe machen willst, so thue es schriftlich, das wird Dir nicht so sehr aufreuen.“

Mit großen Schritten durchschritt Wend wieder das Zimmer, der Sturm tobte immer gewaltiger in seinem Innern.

Sein Stolz und seine Eigenliebe waren furchtbar beleidigt. Wenn seine Braut so ein Mar, daß sie aus einem Wirtel die Kofen ihrer G. drobe nicht b. stre. n konnte, so hätte sie sich an ihn wenden müssen; es würde seiner Eitelkeit geschmeichlich haben. Ihr das Geld wie ein Almosen in die Hand drücken zu dürfen.

Wie sprach er nun die Welt, wenn er die Mädchen heirathete? Würde er selbst auch nicht an ihr zweifeln, diese Frauen konnten ungestraft in den Straßen auf ihre Erben weisen; sie arbeitete ja im Tagelohn, sie mußte sich von fremden Leuten jede Unterstützung bitten lassen. Und ihm hatte sie das Alles verheimlicht! Sie mußte

also, daß er es nicht dulden würde, und dennoch hatte sie es gewagt, ihm diese Schmach anzuthun!

Wend stampfte mit dem Fuß auf den Boden und holte sich in Tagelohn heraus, um die Gläser seines Logens abzuräumen.

„Du magst Recht haben, es ist vielleicht besser, daß ich schreibe“, sagte er leiser, ohne zu bedenken, daß ein geschriebenes Wort tiefer bedrückend, als ein gesprochenes, und ohne zu ahnen, daß sein Herz und gerade die besetzte. „Ich darf und kann dazu nicht zwingen, das wirst Du sagen.“

„Wenn ich es sage, so wirst Du wieder behaupten, ich wolle Dich aufheben“, erwiderte Hermann ruhig. „Geh zu Salomon Lilienweil und erkundige Dich, ob Deine Braut für ihn arbeitet.“

„Das kann ich nicht!“

„Du, es ist möglich, daß Deine Braut ihm verboten hat, Dir die Wahrheit zu sagen.“

„Ewa muß mir die Wahrheit sagen, wenn ich sie frage. Gib mir einen Rath, was soll ich thun?“

„Abreiß.“

„Und meine Braut?“

In diesem Punkte kann ich Dir nicht raten, ich weiß ja nicht, ob Du Deine Braut so innig liebst, daß die Trennung von ihr Dich unglücklich machen würde“, erwiderte Hermann, den Freund unermüdet beobachtend, der mit finsterner Miene und starrem Blick einen an der Wand hängen und Kupferlicht betrachtete.

„Unglücklich? Nein!“ sagte Wend nach einer langen Pause. „Es ist ein Heil, so ich das geglaubt hätte, heute glaube ich es nicht mehr.“

In den Augen des Vaters blitzte es auf, er wandte hastig das Antlitz ab, um seinen Zorn nicht zu verrathen.

„Kann mach' dem Herrger ein Ende!“ rief er. „Wenn ich Dein Arzt wäre, hätte ich Dir längst das Gifttrinken





diefen Monat und per December-Januar 46 ...

Wichtigste Nachrichten vom 10. December ...

Börsennotizen.

Berlin, 10. December. Die heutige Fonds- und Aktiennotiz ...

Wahrscheinlich der Eintritt am Brückenweg bei Strausfurt ...

Telegraphische Depeschen. Belgrad, 11. December. Die Circulation Serbiens ...

berigen resultatlos Verhandlungen nicht angreifen, sondern ...

Breslau, 10. December. Das Schreiben der Königin ...

Breslau, 10. December. Der Provinzial Landtag ...

Annaber, 10. December. Bei den heutigen 8 Ersatzwahlen ...

Wett, 10. December. Abgeordnetenhaus. In der Debatte ...

Wannabau, 10. December. Bei der heute fortgeführten ...

Deutsche Gewerbe.

Uebersicht der hiesigen Fabriksindustrie ...

Familien-Nachrichten.

Der Magdeburger Zeitung: entnommen: Geboren: Ein Sohn ...

Hällischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 12. December. Wärsener-Ansammlung ...

Patent-Schriften-Verzeichniss: Magdeburger-Verf. 4 ...

Berliner Börse v. 10. December.

Table with columns for Deutsche Fonds, Russische Fonds, and Eisenbahn-Actien.

Eisenbahn-Actien.

Table listing various railway stocks and their prices.

Deutsche Eisenbahn-Privat-Obligationen.

Table listing private railway bonds and their prices.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks and their prices.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Russische Fonds.

Table listing Russian bonds and their prices.

Deutsche Eisenbahn-Privat-Obligationen.

Table listing private railway bonds and their prices.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks and their prices.

Opportunitäts-Actien.

Table listing opportunity stocks and their prices.

Leipziger Börse v. 10. December.

Table listing Leipzig market prices for various goods.

Russische Fonds.

Table listing Russian bonds and their prices.

Deutsche Eisenbahn-Privat-Obligationen.

Table listing private railway bonds and their prices.

Opportunitäts-Actien.

Table listing opportunity stocks and their prices.

Opportunitäts-Actien.

Table listing opportunity stocks and their prices.

Wochel.

Table listing weekly market prices for various goods.







**52. Carl Th. Plötz, 52.**

gr. Ulrichstrasse  
Billigste Bezugsquelle!

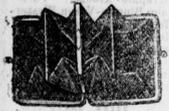
für Papier-, Galanterie-, Leder-, Kurz- und Spielwaren.  
en gros. en detail.



**Photographie-Albums.**

Quart-Format in eleganter Ausführung, mit Pressung und Beschlag, 200 Bilder, Stück 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk. 75 Pf., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf.

Photographie-Albums, Quart-Format, in Leder mit Beschlag, 200 Bilder, Stück 4 Mk., 4 M. 50 Pf., 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk. bis 20 M.



**Portemonnaies**

in Woulon-Leder mit verziertem Bügel und Stoff-Separation, Stück 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf.

**Portemonnaies**

in Woulon- und Kalbfeder, mit Leder-Separation, Stück 1 M., 1 M. 25 bis 4 M.



**Porte-Tresors**

aus einem Stück, in Woulon-Leder, Stück, 50 Pf., 75 Pf., 90 Pf., 1 M.

**Porte-Tresors**

aus einem Stück, in Kalbfeder, Stück 1 M. 25 bis 2 M. und 3 M.



**Cigarren-Etuis**

in allen Qualitäten und hübschen Facons, Stück 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 1 M. bis 6 M.

**Brieftaschen**

in Schaf- und Kalbfeder, Stück 50 Pf., 75 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., 1 M. 50 Pf., 2 M. bis 8 M.

**Schreib-Mappen**

mit Schloß und Einrichtung, in Gallico u. Leder, Stück 50 Pf., 75 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., 1 M. 50 Pf., 2 M. bis 10 M.

**Noten-Mappen**

mit Aufschrift „Musik“, in Papier, Gallico und Leder, Stück 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., 1 M. 50 Pf. bis 4 M.

**Einschreib-Album und Poesie**

mit eleganter Pressung in Papier u. Gallico, Stück von 10 Pf. an.

**Koffer-Taschen**

in Stoff, 36 cm Bügellänge, Stück 3 M. 50 Pf.

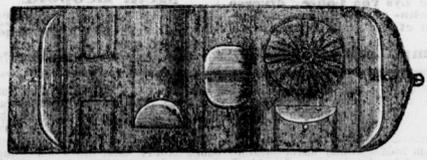
**Leder-Damentaschen**

in jeder Größe und solider Arbeit, neue elegante Facons, Stück von 2 M. bis 12 M.

**Reise-Necessaires**

für Damen und Herren mit Einrichtung, Stück 3 Mart 50 Pf., 5 M., 5 M. 50 Pf., 6 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf. bis 15 M.

**Reise-Necessaires** sog. Waschkästen, Stück 50 Pf., 75 Pf., 1 M., 1 M. 50 Pf. bis 4 M.



Billigste Bezugsquelle!

**52. Carl Th. Plötz, 52.**  
gr. Ulrichstrasse

Reclameur: B. Lieblich in Halle.

Verlag der Verein-Gesellschaft „Sozialde Reimung“  
Expedition der Hallischen Reimung: Große Märkerstraße 11.

**Wöllige Auflösung des Geschäfts.  
Wirklicher Total-Ausverkauf**

jämmtlicher Lagerbestände  
von Tuchen, Buckskins, sowie Damen-Kleiderstoffen aller Art, insbesondere einfarbig-reinwollener, Paletots, Jacken, Bettbarchend, Möbelstoffen, gute schwarze Doppel-Shawls in Cashmir, Lama-Umschlagtücher, Cachenez, Cravatten etc. etc.  
Nur streng moderne Muster — nur gediegene Qualitäten.

**Heinrich Winter,**

Grosse Ulrichstrasse 8.

Breite enorm billig, auf 2/3 der Maßpreisreduziert; Abnehmer großer Posten und Niederverkäufer erhalten noch Extra-Rabatt.

**Zu Festgeschenken**

empfohlen wir unser in Prachtwerken, Geschenkliteratur, Jugendschriften, Bilderbüchern, Kochbüchern und Musikalien auf das Reichhaltigste ausgestattete Lager. Sämtliche von anderen Buch- und Musikalienhandlungen angezeigte Werke sind zu denselben Preisen auch bei uns vorrätig oder werden ohne Verzug und ohne Preisaufschlag sofort besorgt. Mit Ansehensbedingungen stehen wir gern zu Diensten. Hochachtungsvoll

**Max Köstler's Buch- und Musikalienhandlung.**

Meyer & Stock,

Halle a/S., D. Poststrasse 9.

Um mit den älteren Beständen von  
**Zwirn- u. gesteckten Mull-Gardinen,**  
sowie  
**Englischen Tüll-Gardinen**  
in weiss und crème  
schnell zu räumen, haben wir solche zu bedeutend ermäßigten Preisen zum

**Ausverkauf**

gestellt.

**A. Huth & Co.**

3462

Als ganz außergewöhnlich billig und gut zu beschaffen geeignet empfohlen: Rüschen-Kästen, Kochtafel, Seidene Tücher, von der Bügelform bis zu den besten, Rüschen-Kragen und Shlipse, Ball-, Umschlag- und Kopftücher, Shwals, Seiden-, Ball-, Zwirn-, Tricot-, Buxkin-, getriebene und böhmisches Handschuhe, Unterröcke in Wolle u. Baumwolle, Maschinen- und Handarbeit, Unterjacken für Damen, Herren und Kinder, in allen nur denkbaren Sorten von den billigsten bis zu den theuersten. Größte Auswahl in Damen- und Kinderstrümpfen, Ballstrümpfen und Herren-Socken.  
Außerdem billigste Bezugsquelle von Schürzen, Knöpfen, Capotten, Spitzen, Borden, Chemisets, Herrenkragen, Touradren und Corsets. (3191)  
Gr. Ulrichstr. 17. H. A. Dinglinger, Gr. Ulrichstr. 17.

**Oswald Niedermann,**

No. 3. Post-Strasse No. 3.  
Parfümerie-, Toilette-, Seifen- und Toilette-Artikel-Handlung

**Weihnachts-Ausstellung,**

welche in Odeurs, Toilettekästchen, Atrappen etc. von einfachsten bis zu elegantesten zu den billigsten Preisen eine reiche Auswahl bietet. Gleichzeitig empfehle

**Kölnisches Wasser**

der besten Fabrika in Engros-Preisen.

Toilette-Seifen in hundertfacher Auswahl.

No. 3. Post-Strasse No. 3.

**Gräbner & Alban**

Special-Waare-Geschäft jeder Gattung  
27. Leipzigerstraße 27.  
Reiches Lager von Weihnachtscompositionen, Sammlungen beliebiger Tänze und Lieder, sowie classischer und moderner Musik in eleganten Einbänden. (3197)

**Pianos**

kreuzseitig, Kienholz, han, höchste Tonstärke, Kontinente Leistung auch in Klängen von 15 M. monatlich an Piano-Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin C., Burgstr. 29.  
Für 4 Mark 50 Pf. verleihe franco ein 10 Pf. Pianos seine Toilettenseife 1 gepreßten Stücken schon fortwährend in Handel, Seifen, Seiden u. Special-Seifen. Hier Sonderhaltungen zu empfehlen. (3198)  
Th. Coellen & Co., Crefeld, Crefeld u. Parfümerien-Fabrik.

**Stickerereien**

werden sauber garnirt.  
NB. Fädelstücken und Schimmerstoffen zum Selbstüberziehen bei (31470)  
P. Hartwig, Söge 11 Bart.  
Reine Damengarderobe wird auch angefertigt in und außer dem Hause.  
Fädelstücke ab, 1 T.  
Fuppenfabrik, Inbestiert.  
Alte Kommande 16. H. Winter.

Halle, Schauer-Schweitzsche Buchdruckerei.